

# Isar-Loisachbote

Datum: 11. Juni 2026

## „Verneigen uns vor Lebensleistung“

Geretsrieder Unternehmer Hans-Wolfgang Tyczka verstarb im Alter von 100 Jahren

**Geretsried/Icking** – Mit Hans-Wolfgang Tyczka ist am Samstag ein herausragender Unternehmer und Förderer unzähliger karitativer Projekte nach kurzer Krankheit friedlich eingeschlafen. Er hat sein Leben lang hart für den Erfolg der seit über 100 Jahren familiengeführten Tyczka-Gruppe gearbeitet und andere dabei nie vergessen.

### Ministerpräsidenten gratulierten zum Geburtstag

Seinen 100. Geburtstag am 26. Februar konnte Hans-Wolfgang Tyczka, der in Icking wohnte, noch mit 250 Gästen im Augustiner Schützengarten in München feiern. Die Ministerpräsidenten Markus Söder (Bayern) und Michael Kretschmer (Sachsen) waren unter den Gratulanten. Die Fülle an Glückwünschen zeigte, wie prägend er als Unternehmerpersönlichkeit über Geretsried hinaus war. Für seine herausragenden Verdienste erhielt er das Bundesverdienstkreuz am Bande, das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse und den Bayerischen Verdienstorden.

Die Tyczka-Gruppe ist Gasespezialist mit Fokus auf Wasserstoff, Industriegase und Flüssiggas mit einem Jahresumsatz von rund 500 Millionen Euro. Den Grundstein legte sein Vater Georg Tyczka im sächsischen Görlitz. Nach Enteignung und Flucht nach dem Zweiten Weltkrieg schaffte er in der Oberpfalz mit der Industriegas GmbH einen Neuanfang. Der Sohn war unterdessen als Angehöriger der Kriegsmarine mit dem Schweren Kreuzer „Admiral Scheer“ auf See in englische Gefangenschaft geraten. Es gelang der Familie, ihn wiederzufinden.

Hans-Wolfgang Tyczka studierte in München Betriebswirtschaft, promovierte und verließ die Technische Hochschule als einer der jüngsten Absolventen. 1950 stieg er ins



**Weltweit einen Namen** gemacht hat sich die Tyczka-Gruppe durch das Olympische Feuer. Sie entwickelte drei Stadienfackeln und die Handfackeln für den Staffellauf für die Spiele im Jahr 1972 in München. ARCHIV



**Hans-Wolfgang Tyczka**  
ist im Alter von 100 Jahren verstorben.

väterliche Unternehmen ein und kümmerte sich um die Firmenzweigstelle in Würzburg. Die Suche nach einem neuen Standort führte ihn nach Geretsried, wo das europaweit tätige Unternehmen bis heute seinen Hauptsitz hat. Dank seiner strategischen Weitsicht, technologischen Offenheit und seines unternehmerischen Muts entwickelte sich Tyczka zu einer leistungsfähigen, breit aufgestellten Unternehmensgruppe im Energie- und Gasektor. Noch mit 95 Jahren gestaltete der Seniorchef den Einstieg in den Wasserstoffbereich mit und bekannte sich damit zu Innovation und Energiezukunft.

„Für viele war er mehr als ein Unternehmer, er war ein Mentor und Wegbegleiter; für unsere Familie der Mittelpunkt und verlässlicher Halt. Wir werden ihn sehr vermissen“, sagt Gesellschafter Frederick Tyczka-Christoph über seinen Vater. Er werde für ihn persönlich immer ein Vorbild bleiben. „Sein Lebenswerk und die Werte, für die er stand, geben uns Orien-

tierung und tragen unser Verständnis von Unternehmertum in die Zukunft: Als Familie werden wir die Tyczka-Gruppe konsequent weiterentwickeln und die Chancen der Energie- und Gaswirtschaft entschlossen nutzen“, betont Frederick Tyczka-Christoph.

Die Tyczka-Gruppe ist in tiefer Trauer um ihren Hauptgesellschafter. Frank Götzelmann, Sprecher der Geschäftsführung, nennt Hans-Wolfgang Tyczka einen „Menschen von Format und Haltung“. Er habe „Generationen von Mitarbeitern inspiriert und die Kultur unseres Hauses entscheidend geprägt. Wir verneigen uns vor seiner Lebensleistung und werden ihm ein ehrendes

Andenken bewahren.“

Zu seinem 100. Geburtstag schenkte Hans-Wolfgang Tyczka wie berichtet einem Geretsrieder Kindergarten ein Spielehaus. Im Sinne der Nächstenliebe etwas weiterzugeben, war für ihn selbstverständlich. „Unternehmertum bedeutet für mich immer Verantwortung – für Menschen, für das Unternehmen und für kommende Generationen. Neugier, Bewegung und der Wille, sich mit neuen Themen auseinanderzusetzen, haben mich mein Leben lang begleitet“, sagte er einmal.

Insbesondere die Kreisklinik Wolftratshausen bedachte Hans-Wolfgang Tyczka stets mit großzügigen Spenden. In zwei Jahrzehnten summierte sich die Unterstützung der Tyczka-Stiftung auf annähernd 190.000 Euro. Der Förderverein „Freunde der Kreisklinik“ wollte ihn bei der Jahresversammlung in einer Woche zum Ehrenmitglied ernennen. Es sollte ein Zeichen der Dankbarkeit für sein jahrelanges vorbildliches Engagement sein.

„Wir arbeiten dafür, die Kli-

nik als wichtigen Standort für zuverlässige Hilfe im Nordlandkreis in ihrer Form zu erhalten“, erklärt Vereinsvorsitzender Gerhard Hasreiter. Hans-Wolfgang Tyczka habe das genauso gesehen und die Freunde der Kreisklinik immer unterstützt. „Er war mit der Klinik sehr vertraut“, so Hasreiter. Das bestätigt die Geschäftsführung der Klinik gegenüber unserer Zeitung: „Durch sein persönliches Engagement und die großzügige Unterstützung seiner Stiftung konnten zahlreiche medizinische Projekte und Anschaffungen zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten verwirklicht werden.“

Geretsrieds Bürgermeister Patrik Kohlert würdigt Hans-Wolfgang Tyczka als einen „der großen Unternehmer, die die Geschichte unserer Stadt mitgeschrieben haben“. Sein Name sei untrennbar mit der wirtschaftlichen Entwicklung Geretsrieds verbunden. Kohlert: „Seine Leistungen, seine Werte und seine Verbundenheit mit unserer Stadt werden in Erinnerung bleiben.“ **SUSANNE WEISS**